



**ÄGYPTEN NACH DER REVOLUTION**  
Politik und Wirtschaft 1

**WIRTSCHAFT**

WIRTSCHAFTSWACHSTUM MIT KNICK	5
INFLATIONSDRUCK UNGEBROCHEN – ZINSEN UNVERÄNDERT	5
SCHRUMPFENDE WÄHRUNGSRESERVEN	6
MEHR SUBVENTIONEN FÜR DIESEL UND ERDGAS – HAUSHALT UNTER DRUCK	7
VERBESSERUNG DES INVESTITIONSKLIMAS DURCH BÜROKRATIEABBAU	7
AUSSCHUSS ZUR KLÄRUNG VON STREITIGKEITEN AUS INVESTITIONSVERTRÄGEN	8
EINKOMMENGRENZEN FÜR SOZIALVERSICHERUNG ERHÖHT	9
SUEZKANAL WEITER IM PLUS	9
KOOPERATION MIT CHINESISCHER BANK	9
GRÜNES LICHT FÜR MOBILEN GELDTRANSFER	9

**SEKTOREN UND BRANCHEN**

WOHNUNGSBAUPROGRAMM FÜR BEZIEHER NIEDRIGER EINKOMMEN	10
NUCA OFFERiert BAUGRUND AN PRIVATE STRASSENBAUPLÄNE VORGELEGT	11
TOURISMUS WEITER IM MINUS	11
MAKRO EGYPT MIT DIREKTEN LOKALEN LIEFERVERTRÄGEN	11
OMAR EFFENDI- VERKAUF NICHTIG	12
FAHRZEUGMARKT IM NACHREVOLUTIONÄREN TIEF	12
EXPLORATIONSRECHTE FÜR ÖL UND GAS IM ANGEBOT	14
JORDANIEN ZAHLT MEHR FÜR ÄGYPTISCHES ERDGAS	14
WINDKRAFTANLAGE IM GOLF VON SUEZ	14
BEWEGUNG BEI SOLARKRAFTWERK KOM OMBO	15
START FÜR KRAFTWERK IN SOKHNA	15
NEUES PHARMAPREISSYSTEM BESTÄTIGT	15
PHARMA-INVESTITIONEN	16
VIER KANDIDATEN FÜR ETHYLEN-KOMPLEX IN ALEXANDRIA	16
PPP-KLÄRANLAGENPROJEKTE WIEDER IM AUSSCHREIBUNGSVERFAHREN	16
VERBOT VON GOLDEXPORT AUFGEHOBEN	17

**VERANSTALTUNGSKALENDER** 18

**DAIHK – GTAI  
NEWSLETTER 06/2011**

**Ägypten nach der Revolution –  
Politik und Wirtschaft**

Politische Stabilität

Der frühere Präsident Mubarak steht in einem Krankenhaus in Sharm el-Sheikh unter Arrest. Seine beiden Söhne Alaa and Gamal befinden sich in Untersuchungshaft. Seine Frau wurde nach Entrichtung einer Kaution aus dem Arrest entlassen.

Am 24. Mai gab die Generalstaatsanwaltschaft bekannt, Mubarak, seine Söhne und den flüchtigen Unternehmer Hussein Salem wegen des gewaltsamen Vorgehens gegen Demonstranten anzuklagen. Der Prozess soll am 3. August beginnen.

Der ehemalige Innenminister Habib Al-Adli wurde am 5. Mai als erster hochrangiger Regimeführer zu 12 Jahren Haft wegen Korruption verurteilt. Auch er sieht weiteren Verfahren wegen gewaltsamer Übergriffe auf Demonstranten entgegen, die gravierende Sanktionen einschliesslich der Todesstrafe zur Folge haben können.

Eine Reihe von früheren Ministern und Geschäftsleuten, die dem alten Regime zugerechnet werden, befinden sich ebenfalls in Untersuchungshaft. Gegen sie laufen Ermittlungen wegen Korruption.

5 Jahre Haft erhielt am 9. Mai der frühere Tourismusminister Zuheir Garana wegen Korruption und der Zuteilung von Regierungsland an zwei Unternehmer, die sich auf der Flucht befinden und in Abwesenheit ebenfalls zu



einer Gefängnisstrafe von 5 Jahren verurteilt wurden.

Der Oberste Armeerat verabschiedete am 28. März ein neues Parteiengesetz. Danach sind Parteien die auf Religion oder Klassenzugehörigkeit verboten. Es bedarf zur Gründung einer Partei mindestens 5000 Mitglieder aus wenigstens 10 der 29 Gouvernoraten. Die neuen Parteien müssen mindestens 1 Million LE aufbringen und in mindestens 2 weit verbreiteten Tageszeitungen die Namen der Gründungsmitglieder veröffentlichen. Kritiker monieren, dass dies den vermögenden Schichten einseitig zugute käme und die Gründung innerhalb des engen Zeitfensters bis zu den für September vorgesehenen Wahlen erschwere.

30 Jahre autokratischer Herrschaft haben eine verwüstete politische Landschaft hinterlassen. Das bedeutet nicht, dass es keine Parteien gäbe. Im Gegenteil existiert ein buntes Kaleidoskop aus Parteien und politischen Gruppierungen, die zum Teil registriert oder noch verboten sind, auf dem Weg zur offiziellen Akkreditierung oder in Auflösung begriffen. So verwundert es nicht, wenn viele Oppositionelle mit Besorgnis auf das Verhalten der Wähler ggü. diesem schillernden politischen Spektrum schauen. Wähler, die freie Wahlen und echten politischen Wahlkampf nie kennen gelernt haben und traditionell an Politik überhaupt nicht interessiert sind.

Es existieren derzeit mehr als 22 offiziell registrierte Parteien, die politisch und religiös unterschiedlich ausgerichtet sind. Obgleich das Parteiengesetz religiöse Parteien verbietet, gibt es dennoch Parteien, die die Einführung islamischen Schariats-Rechts fordern. Andere favorisieren

eine säkularisierte Staatsform. Die bisherige Regierungspartei NDP wurde per Gerichtsbeschluss vom 26. April aufgelöst und ihr Vermögen auf den Staat übertragen.

Die Mehrzahl dieser Parteien ist zu klein und zu unbekannt, um wirkliche Bedeutung bei den kommenden Wahlen zu haben.

Die derzeit einflussreichsten Gruppierungen sind:

- Muslim Brotherhood  
(Partei: Freedom and Justice Party)
- National Association for Change
- Egyptian Movement for Change  
(Partei: Enough)
- April 6 Youth Movement

Unter den religiösen Bewegungen treten die Salafisten vermehrt in die Öffentlichkeit und üben Druck aus auf die aus Qatar unterstützte Moslembrüderschaft. Die salafistische Gruppierung steht für einen erz-konservativen fundamentalistischen Islam, unveränderlich basierend auf dem reinen Wortlaut des Koran, und wird dem Vernehmen nach aus Saudi Arabien finanziell unterstützt. Die strengen Doktrinen der Salafisten stehen in Kollision zum in Ägypten überwiegenden sufistisch geprägten Islam gemässigter Prägung, der eine Auslegung des Koran und damit einen modernen Islam zulässt. Die Zerstörung einer Reihe von sufistischen Schreinen haben in einzelnen Stadtteilen Kairo schon zur Solidarisierung von Moslems und Kopten geführt. Sheikh Alaaeddin Madi Abul-Azaem, vom Azamiya Sufi Orden, warnte bereits vor einem Bürgerkrieg "unvorstellbaren Ausmasses falls die Zerstörung von Schreinen weiter ginge."



Es mehren sich Stimmen, die in Saudi Arabien die Unterstützung einer Gegenrevolution vermuten und in den Salafisten das entsprechende Instrument sehen.

Der saudische König Abdallah hatte bis zum Schluss versucht, den Rücktritt Mubaraks zu verhindern. Der Aufstand der shiitischen Bevölkerung in Bahrain wurde mit starker Unterstützung saudischer Sicherheitskräfte brutal niedergeschlagen. Die von den arabischen Golfstaaten dominierte arabische Liga vollzog nach dem militärischen Eingreifen des Westens in Libyen eine Kehrtwendung ihrer zunächst kritischen Haltung ggü. Gaddafi. Auch bei dem Aufstand gegen den jemenitischen Präsidenten Abdullah Saleh bemüht sich der Golfkooperationsrat um eine gesichtswahrende Lösung.

Aus saudischer Sicht wird zum einen die aussenpolitische Annäherung Ägyptens an den Iran mit Misstrauen beobachtet. Insgesamt bedroht ein Erfolg einer säkularen demokratischen Revolution als weit unangenehmerer Faktor den religiösen Alleinvertretungsanspruch einer konservativen, demokratiefeindlichen Monarchie.

Gegenwind erhält die ägyptische Revolution auch aus den Reihen der eigenen konservativen Unternehmerschaft, die sich gegen die Einführung von Elementen einer sozialen Marktwirtschaft und den Abbau von Subventionen und Privilegien wehrt. Unvergessen sind die hohen Wachstumsraten, die die einseitige Liberalisierung, Steuersenkungen, grosszügige Subventionen und niedrig gehaltener Lohnniveaus beschert hatten. Man war unter Sadat und Mubarak bequem reich geworden und

versucht nun die lieb gewordenen Pfründe zu retten. Erst Ende April wurde wieder ein ehemaliger Regime Träger bei der Ausreise angehalten – mit 346 Kisten Barrengold im Gepäck.

Zwar ist, angesichts der mangelnden internationalen Wettbewerbsfähigkeit vieler Sektoren der heimischen Wirtschaft, die Angst vor Systemänderung nachvollziehbar, dennoch hätte ein Scheitern der Revolution in Ägypten über das Land hinaus gravierende Folgen für die gesamte MENA Region und mittelbar auch für Europa, weil dies die reaktionär-konservativen Regime stärken und die frustrierte Jugend als Wirtschaftsflüchtlinge noch verstärkt in die Emigration treiben würde.

#### Innere Sicherheit

Die Armee kann aufgrund ihres Auftrages zur Landesverteidigung und mangels entsprechender Ausbildung nur bedingt sicherheitsbehördliche Aufgaben übernehmen.

Die Polizei war das Unterdrückungsinstrument des alten Regimes. Die seit 30 Jahren weiterhin in Kraft befindlichen Notstandsgesetze ermöglichten willkürliche Verhaftungen. Missbrauch durch Folter bis hin zu Mord blieben ungeahndet. Das Vertrauensverhältnis zwischen Bevölkerung und Polizei ist tief zerrüttet und es zeichnet sich kurzfristig keine Besserung ab.

Immerhin wurde der gefürchtete State Security Investigation Service (SSIS) inzwischen aufgelöst und ersetzt durch die National Security Agency, deren Aufgabe im Kampf gegen Terrorismus, ohne die bislang übliche Eingriffe in die Privatsphäre der Bürger, bestehen soll.



Das Innenministerium bemüht sich, um die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit, durch Reparatur der beschädigten Polizeireviere und Sympathiekampagnen. Gleichzeitig demonstrieren Polizisten für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen, allerdings ohne grosse Unterstützung durch die Bevölkerung.

Nur langsam wird die Präsenz der Polizei in den urbanen Zentren wieder spürbar. Oberflächlich betrachtet geht das Leben seinen gewohnten Gang. Dennoch besteht bei der Bevölkerung Besorgnis aufgrund eines nicht nur gefühlten, ernststen Sicherheitsrisikos, das sich auch in aufflackernden religiösen Konflikten manifestiert.

Die vermutete saudische Einflussnahme ist jedoch allenfalls ein untergeordneter Faktor der jüngsten Gewaltakte zwischen Moslems und Kopten.

Spannungen zwischen diesen Bevölkerungsgruppen sind nicht neu. Beide kommen aber miteinander aus und Gewaltakte, wie das Bombenattentat der Neujahrsnacht auf eine Kirche in Alexandria sind die Ausnahme. Beide lehnen mehrheitlich einen säkularen Staat ab und bevorzugen ein Leben ausgerichtet an ihren jeweiligen religiösen Grundsätzen.

So hat die koptische Kirche eine Gesetzesinitiative zur Einführung der Zivilehe zu Fall gebracht. Eine Scheidung ist nach koptischen Regeln weitgehend ausgeschlossen und so konvertierte eine Koptin, die sich von ihrem Ehemann trennen wollte zum Islam und suchte Zuflucht bei der Familie ihres neuen moslemischen Partners. Ihre eigene Familie entführte sie und brachte sie in ein Gebäude in der Nähe einer Kirche im koptischen Stadtteil

Imbaba in Kairo. Ihr Partner wandte sich daraufhin an die Salafiten, die einen Protestmarsch nach Imbaba organisierten und die Freilassung der Frau forderten. Die Aktion eskalierte zu einer massiven, gewaltsamen Auseinandersetzung als nach Augenzeugenberichten Angehörige der aufgelösten Geheimpolizei Schusswaffen zum Einsatz brachten und zwei Kirchen mit Molotow Cocktails in Brand setzten. Kopten und Moslems (!) aus Imbaba, die den Brand löschen wollten, wurden von den ehemaligen Polizisten daran gehindert, bis die Armee eingriff.

Die Infiltration grundsätzlich friedlicher Proteste durch Anhänger des früheren Regimes, von denen dann Gewalt ausgeht, etabliert sich als Teil der Gegenrevolution, die durch Verunsicherung versucht, die alten Strukturen zu erhalten. Sowohl die Moslembrüderschaft, als auch die Salafisten haben die Gewalt von Imbaba scharf verurteilt.

#### Finanzielle Stabilität

Vor der Revolution beliefen sich die Devisenreserven des Landes auf 36 Mrd. US-\$. Gegenwärtig werden sie auf 27 Mrd. US-\$ (5 Monate Importdeckung) geschätzt.

Der Spielraum der Zentralbank für geldpolitische Interventionen ist geschrumpft. Die Ratingagentur Standard & Poors hat das Kreditrating des Landes auf BB plus, Moody's auf Ba1 und Fitch auf BB plus gesenkt.

Die Hauptdevisenbringer sind traditionell Tourismus (20%), Gastarbeitertransferleistungen (17%) und Einnahmen aus dem Betrieb des Suezkanals (10.2%).



Während der Suezkanal weiterhin im Normalbetrieb läuft, ist der Tourismussektor nach einem fast völligen Erliegen inzwischen wieder bei rund 40% der Belegung im Vorjahresvergleich angelangt. Stark rückläufig sind die Transferleistungen ägyptischer Gastarbeiter. Hunderttausende kehrten aus dem bürgerkriegsgeschüttelten Libyen zurück und auch in den arabischen Golfstaaten verschlechtern sich die Anstellungsbedingungen. Die Vereinigten Arabischen Emirate erteilen derzeit keine Visa an ägyptische Staatsbürger.

Für das am 1. Juli beginnende Fiskaljahr 2011/12 erwartet Finanzminister Samir Radwan ein Defizit von 9,4% des BIP. Veranschlagten Einnahmen in Höhe von 346,6 Mrd. LE (57,6 Mrd US-\$) stehen Staatsausgaben von 500,7 Mrd. LE (83,2 Mrd. US-\$) gegenüber.

Beim IMF bemüht sich das Land um Finanzhilfen von rund 12 Mrd. US-\$. Saudi Arabien hat bereits eine Kreditzusage über 4 Mrd. US-\$ bewilligt.

## WIRTSCHAFT

### Wirtschaftswachstum mit Knick

Ägypten befindet sich nach der Lotusrevolution in einer Übergangsperiode, der eine längere Transformationsphase folgen wird. Nur wenige Monate nach dem politischen Umbruch kämpft das Land am Nil mit den Hinterlassenschaften des alten Regimes, den aktuellen Tagesanforderungen und der Neuorientierung in eine bessere Zukunft. Die Transformationsphase wird für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft eine nicht nur kurzfristige Herausforderung darstellen. Neben Freiheit und Demokratie geht es auch um

die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen. Dies betrifft gleichermaßen die Ansprüche an Arbeit und Einkommen wie an die öffentlichen Leistungen und die soziale Infrastruktur. Die Messlatte dürfte hier künftig höher liegen.

Die wirtschaftlichen Folgen des Umbruchs schlagen sich nicht unerwartet 2011 in einem Rückgang des Wachstums des Bruttoinlandsprodukts BIP und seiner Komponenten nieder. Die Hoffnung auf eine Trendumkehr richtet sich auf das Folgejahr. Die Ab- und erwartete Aufwärtsdynamik werden in der Kalenderjahrbetrachtung deutlich. Laut Institute of International Finance IIF folgt dem Wachstumsjahr 2010 (+5,0%) eine relativ deutliche Delle in 2011 (-2,5%) mit neuerlichem Anstieg in 2012 (+4,2%). Der Internationale Währungsfonds IWF geht für das laufende Fiskaljahr 2010/11 von einem BIP-Anstieg um 1% aus. Da das vorrevolutionäre 1.Halbjahr (2011/12) einen Zuwachs um 5,5% gebracht hat, steht somit für das laufende (post-) revolutionäre Halbjahr ein Minus in einer Größenordnung von 3,5% zu erwarten. Für das Fiskaljahr 2011/12 geht der IWF von einem erneuten Anziehen der Wirtschaftsaktivität um 4% aus.

### Inflationsdruck ungebrochen – Zinsen unverändert

Mit einem Anstieg der Inflationsrate (Konsumgüterpreisindex CPI) im April 2011 um 12,1% zum Vergleichsmonat des Vorjahres wurde der März-Wert von 11,5% noch übertroffen. Im Monatsvergleich April/März lag der Anstieg der Verbraucherpreise bei 1,2% nach 1,4% im März/Februar. Im Jahresvergleich legten die Nahrungsmittelpreise im April (März) um 21,7



(20,5)% zu. Im Monatsvergleich fiel der Anstieg mit 2,6% nach 3,3% allerdings flacher aus. Besonders erhöhten sich im April Obst (+5,3%) und Gemüse (+5,0%), gefolgt von Brot und Körnern (+4,8%). Koptische Fest- und Ostertage zogen einen Nachfrageanstieg im April nach sich. Deutlich stiegen angesichts der politischen Spannungen in der Region die Ölpreise im Jahresvergleich April um 30,6%. Die Kerninflation, die besonders volatile Größen wie Nahrungsmittel- und Ölpreise nicht enthält, stieg von 8,54% im Jahresvergleich März auf 8,76% im April. Sie bleibt damit weiterhin jenseits der Komfortzone der Zentralbank, die in einem Korridor von 6% bis 8% angesiedelt ist. Der Inflationsdruck dürfte zunächst kaum nachlassen. Die internationalen Öl- und Nahrungsmittelpreise bleiben hoch, während die Einfuhrrechnung zusätzlich durch die Schwäche der Inlandswährung belastet wird.

Der währungspolitische Ausschuss (MPC) der ägyptischen Zentralbank (CBE) hat in seiner Sitzung am 28.4. beschlossen, die Zinspolitik nicht zu verändern. Seit September 2009 hält CBE die Zinssätze konstant. Damit bleibt es bei einem Diskontsatz von 8,5%, während die Overnight Deposit Rate bei 8,25% und die Overnight Lending Rate bei 9,75% belassen werden. Die Entscheidung strebt den Ankündigungen zufolge eine Balance zwischen Inflation und Perspektive des Bruttoinlandsprodukts (BIP) an. Der MPC sieht angesichts der politischen Unsicherheiten weiterhin Konsequenzen auf die Konsum- und Investitionsentscheidungen, die sich negativ auf Schlüsselsektoren der Wirtschaft auswirken. Die Abwärtsrisiken für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts BIP sind vorhanden.

Konsum- und Investitionsneigung sind derzeit eher schwach ausgeprägt und würden unter Zinserhöhungen in Mitleidenschaft gezogen. Angesichts eines ohnehin schwachen Kurses des EGP wären andererseits Zinssenkungen derzeit eher kontraproduktiv und würden die Gefahr der importierten Inflation weiter erhöhen. Der MPC tritt am 9.6. erneut zusammen. Von einem Kurswechsel in der Zinspolitik wird derzeit nicht ausgegangen.

### Schrumpfende Währungsreserven

Ägyptens internationale Netto-Währungsreserven (NIR Net International Reserves) setzen ihren Schrumpfkurs fort. Ende April 2011 sanken sie auf 28,0 Mrd. US\$ von 30,1 Mrd. US\$ im März. Es handelt sich um den vierten monatlichen Rückgang in Folge und den niedrigsten Stand seit Mai 2007. Ende Dezember 2010 hatten die Reserven noch 36,0 Mrd. US\$ betragen. Im April (März) 2011 lagen die Währungsreserven um 19,1 (12,8)% unter dem Vergleichsmonat des Vorjahres. Ein fortgesetzt schwacher Außenwirtschaftssektor - Rückgang bei Exporten, Tourismus und FDI mit flacherem Anstieg bei Gastarbeiterüberweisungen - sowie die fortgesetzte Unterstützung des ägyptischen Pfundes durch die Zentralbank (CBE Central Bank of Egypt) dürften einen weiteren Rückgang auf eine Größenordnung von 26 Mrd. US\$ zum Ende des Fiskaljahres im Juni begünstigen.

Die Verschlechterung der NIR-Position spiegelt sich in einem Rückgang der Devisenreserven um 2 Mrd. US\$ innerhalb eines Monats wider. Nach noch 32,5 Mrd. US\$ Ende Dezember 2010 lagen sie Ende April 2011 bei 24,5 Mrd. US\$. Ende Juni werden sie bei 22 Mrd. US\$ erwartet. Die Goldreserven blieben zwischen März und April



2011 unverändert bei 2,18 Mrd. US\$, während Sonderziehungsrechte SZR von 1,29 Mrd. US\$ auf 1,32 Mrd. US\$ und Reservepositionen im Internationalen Währungsfonds von 88 Mio. auf 90 Mio. US\$ leicht stiegen. Laut Beltone Financial betrug die Importdeckung durch NIR Ende April 2011 6,9 Monate nach 8,8 Monaten im Dezember 2010. Ende Juni wird sie bei 6,4 Monaten erwartet.

### Mehr Subventionen für Diesel und Erdgas – Haushalt unter Druck

Ägypten plant für das Fiskaljahr 2011/12 eine Erhöhung der Subventionen für Diesel und Erdgas um 50% von 40 Mrd. EGP auf 60 Mrd. EGP. Davon sollen 45 Mrd. EGP auf Diesel und 15 Mrd. EGP auf Erdgas entfallen. Im laufenden Fiskaljahr 2010/11 waren ursprünglich insgesamt 67,6 Mrd. EGP für Erdölsubventionen im Budget eingestellt, davon 31,9 Mrd. EGP für Erdgas und Diesel. Sie könnten laut Erdölminister Ghorab im laufenden Fiskaljahr realiter 83 Mrd. EGP bzw. über 22% mehr als im Budgetansatz erreichen und im Fiskaljahr 2011/12 die 100 Mrd. EGP-Marke (+21%) übersteigen. Die Zusatzmittel werden auf sechs Hauptprodukte verteilt, und zwar Benzin, Diesel, Heizöl, Butangas, Kerosin und Erdgas.

Dieselengepässe im Mai zogen eine Verdopplung der Subventionen nach sich. Laut Beltone Financial begünstigen die Dieselsubventionen und ihre Strukturierung das Bestehen eines Schwarzmarktes, wobei das subventionierte Angebot absorbiert und zu einem deutlich höheren Preis auf dem Schattenmarkt verkauft wird. Es bedürfe umfassender Reformen, um eine Knappheitskrise im nächsten Jahr zu vermeiden. Diesel kommt neben dem Verkehrssektor

insbesondere in Bäckereien zum Einsatz. Preissteigerungen beeinflussen direkt die Kosten für die am meisten subventionierte Ware im Land, das Brot. Das Ministerium für soziale Solidarität zahlt laut CI Capital 0,35 EGP für jeden Liter Diesel, der in der Brotherstellung verbraucht wird. Etwa 63 Mio. Ägypter profitieren von Nahrungsmittelsubventionen.

Die Budgetsubventionen sollen 2011/12 bei 177,5 Mrd. EGP liegen nach 126,6 Mrd. EGP im laufenden Fiskaljahr. Weiter steigende Ölpreise drücken auf die Ausgabenseite des Haushalts. Hinzu kommen ab April wirksame 15%-ige Gehaltserhöhungen für den Staatsdienst sowie weitere Maßnahmen zur Beruhigung des Volkes und Aufrechterhaltung sozialer Stabilität. Betriebsunterbrechungen während und nach der Revolution sowie der Abschwung bei Investitionen und privatem Verbrauch dürften auf Unternehmensgewinne und Steuereinnahmen negativ durchschlagen. Das Budgetdefizit des Landes wird sich weiter erhöhen. Nach 8,1% des Bruttoinlandsprodukts BIP im Fiskaljahr 2009/10 dürfte es 2010/11 auf nahe 9% des BIP bzw. über 155 Mrd. EGP steigen. Im kommenden Fiskaljahr wären 10% des BIP bzw. 180 Mrd. EGP und darüber keine Überraschung. Der Budgetentwurf 2011/12 sieht Einnahmen von 342,6 Mrd. EGP und Ausgaben von 500,7 Mrd. EGP vor.

### Verbesserung des Investitionsklimas durch Bürokratieabbau

Mit einer Reihe von Maßnahmen erhofft sich die ägyptische Regierung eine Verbesserung des Investitionsklimas im Lande. Ministerpräsident Essam Sharaf hat einem entsprechenden Paket, das die General Authority for Investment and Free Zones (GAFI) erarbeitet hat, zugestimmt. Es



stellt auf bürokratische Erleichterungen bei der Gründung und Registrierung von Unternehmen sowie bei Ein- und Ausfuhrlicenzen ab.

So entfällt bei neuen Industrieprojekten das Erfordernis der Erstgenehmigung durch die Industrial Development Authority (IDA). Abgeschafft werden die Lizenzgebühren für industrielle Vorhaben. Die Registrierungszeit für Niederlassungen ausländischer Unternehmen soll sich auf drei Tage verkürzen im Vergleich zu vier bis sechs Monaten bisher. Anstelle von bislang 40 Tagen soll die Dreitagesfrist auch für Vertretungsbüros (Representative Offices RO) ausländischer Firmen gelten. Abgeschafft wird das Erfordernis der Sicherheitsfreigabe für Medienunternehmen. Die elektronische Unternehmens-Registrierung befindet sich in der zweiten Realisierungsphase.

Mit Blick auf das Ein- und Ausfuhrverfahren sollen Importlizenzen mit Gültigkeit für drei bis fünf Jahre ausgestellt werden statt dass Rechnungen wiederkehrend gestempelt werden müssen. Exportlizenzen werden ebenfalls drei bis fünf Jahre gültig sein anstatt der Ausstellung des bisherigen Jahresbriefs. Auch Serviceverbesserungen sind geplant. So soll die Zahl der IDA-Zweigstellen binnen Jahresfrist in Gebieten erhöht werden, in denen sich Investoren konzentrieren. Hierzu gehören 10th of Ramadan, Gamasa (Dakahlia), 6th of October und Minya. Alle Dienstleistungen sollen an einem Ort geboten werden. Auch die Entgegennahme von Mitgliedsanträgen für Handelskammern und Industrieverbände wird dazugehören.

Die Übergangsregierung Sharaf ist darum bemüht, ihre Unterstützung für ein marktwirtschaftliches System und die

Entwicklung des privaten Sektors zu bestätigen. Die Investitionen dürften 2011 nominal im niedrigen zweistelligen Bereich zurückgehen. Die Auslandsinvestitionen FDI (netto) waren im Fiskaljahr 2009/10 auf knapp 6,8 Mrd. US\$ nach gut 8,1 Mrd. US\$ gesunken. Im 1. Halbjahr des Fiskaljahres 2010/11 waren es knapp 2,3 Mrd. US\$. Mit der Revolution sind FDI bis auf Ausnahmen nahezu zum Erliegen gekommen. Die derzeitige Instabilität hat zur Verschiebung vieler Investitionsentscheidungen geführt, die zunächst den Verlauf der Übergangsphase abwarten wollen. Die FDI dürften im laufenden Fiskaljahr unter 3,5 Mrd. US\$ liegen. Mit politischer Konsolidierung erhofft sich die Regierung einen Anstieg auf 7 Mrd. US\$ im Fiskaljahr 2011/12.

### **Ausschuss zur Klärung von Streitigkeiten aus Investitionsverträgen**

Unternehmer unter Generalverdacht, die mit dem früheren Regime in Geschäfte involviert waren, angezweifelte und derzeit ungeklärte Verträge, insbesondere im Immobiliensektor – das hat private in- und ausländische Investoren postrevolutionär zusätzlich verunsichert und drückt auf das Geschäftsklima. Deshalb soll ein Ausschuss eingesetzt werden, um Streitigkeiten aus Investitionsverträgen zu untersuchen und zu klären. An der Spitze des Ausschusses soll Ministerpräsident Sharaf stehen, weitere Beteiligte sind das Justizministerium, GAFI General Authority for Investment and Free Zones sowie Rechtsexperten. Ziel bildet die Beilegung von Vertragsstreitigkeiten sowie das Aufzeigen von geeigneten Lösungen, um Investitionen zu ermutigen sowie Hindernisse und Beschränkungen für Investoren zu beseitigen. Zu den größten Nutznießern könnten dann laut Beltone Financial TMG Talaat Moustafa Group



und PHD Palm Hills Development Group gehören. Beide haben eine bedeutendere Exponierung mit Blick auf strittigen Grund- und Bodenbesitz. TMG sieht sich einem Rechtsstreit für sein Vorzeigeprojekt Madinaty ausgesetzt, das 66% des gesamten TMG-Grundbesitzes von 50 Mio. qm erfasst. Bei PHD sind es 8% von insgesamt 48 Mio. qm.

### **Einkommensgrenzen für Sozialversicherung erhöht**

Das ägyptische Finanzministerium hat die Erhöhung der Obergrenzen für sozialversicherungspflichtige Einkommen zum 1.7.2011 beschlossen. Variable Gehaltsbestandteile unterliegen dann der Sozialversicherung bis zu einer Höhe von 1.050 EGP statt bislang 900 EGP monatlich. Für das Grundgehalt erfolgt eine Anhebung von 850 EGP auf 875 EGP. Das Gesamtgehalt, das der Sozial- und Rentenversicherung unterliegt, erhöht sich damit von 1.750 EGP auf 1.925 EGP.

### **Suezkanal weiter im Plus**

Während die Devisenerlöse aus dem Tourismus und die Zuflüsse von Auslandsinvestitionen (FDI Foreign Direct Investment) scharf zurückgehen, entwickeln sich die Einnahmen aus dem Suezkanal weiterhin positiv. Im April 2011 betragen sie 434,6 Mio. US\$. Sie lagen damit um 5,1% über dem Vormonat bzw. um 16% über dem Vergleichsmonat 2010. Auch das letzte Quartal des Fiskaljahres dürfte bei 1,3 Mrd. US\$ den Vorjahreswert übertreffen. Damit würde die Wasserstraße im Fiskaljahr 2010/11 rund 5 Mrd. US\$ erbringen. Im Fiskaljahr 2009/10 waren es 4.516,8 Mio. US\$. Abgeschafft zum 1.7.2011 hat die Kanalbehörde Suez Canal Authority die Rabatte

für Öl- und Gastanker mit doppelter Außenhaut mit Verschiffungen von 500.000 t im Jahr.

### **Kooperation mit chinesischer Bank**

CI Capital und CIB Commercial International Bank haben eine Absichtserklärung (MoU Memorandum of Understanding) mit der CDB Chinese Development Bank unterzeichnet, eine der Top 5 Banken des Reichs der Mitte. Zweck sind Entwicklung und Ausbau eines Kooperationsrahmens und Partnerschaft zwischen den beteiligten Parteien. Der Geschäftsumfang beinhaltet internationale Konsortialkredite für Investitionsprojekte, Kooperation bei Infrastrukturprojekten einschließlich PPPs Public Private Partnerships und den Informationsaustausch bei Projektfinanzierung und -bewertung sowie Handelsfinanzierung. Ferner erfolgt eine Kooperation bei Projekten mit Bezug zu KMU/SME. CDB fördert "go-global"-Projekte und ist mit 1 Mrd. US\$ zur Unterstützung der KMU-Entwicklung in Afrika engagiert.

### **Grünes Licht für mobilen Geldtransfer**

Ägyptens Zentralbank (CBE Central Bank of Egypt) hat nach recht langer Vorlaufzeit den mobilen Geldtransfer (MMT Mobile Money Transfer) genehmigt. Das Ministerium für Kommunikation und Informationstechnik (MCIT Ministry of Communications and Information Technology) plant nun den kommerziellen Start des Dienstes noch vor Juli 2011. Die Aufsicht wird auf Beschluss des MCIT der Nationalen Regulierungsbehörde für Telekommunikation (NTRA National Telecommunications Regulatory Authority) übertragen. Die Frage der Regulierungsverantwortung soll einer der Hauptdiskussionspunkte zwischen MCIT und CBE



und damit für die verspätete Aktivierung des Dienstes gewesen sein. Die seit geraumer Zeit auf MMT drängenden Mobilfunkanbieter wird es freuen. Angesichts zunehmender Reife bei den Sprachdiensten kommt Datendiensten inkl. MMT eine zunehmende Bedeutung für die Aufrechterhaltung des Wachstums der Durchschnittserträge je Nutzer (ARPU Average Revenue Per User) zu.

## Sektoren und Branchen

### Wohnungsbauprogramm für Bezieher niedriger Einkommen

Das Ministry of Housing, Utilities and Urban Development hat ein sog. Nationales Wohnungsbauvorhaben zugunsten der Bezieher niedriger Einkommen und der Bewohner von Armenvierteln angekündigt. Rund 20 Mio. Menschen, d.h. jeder vierte Ägypter, wird in Elendsvierteln vermutet. Vorgesehen ist die Errichtung von 1 Mio. Wohneinheiten innerhalb von fünf Jahren bzw. 200.000 Einheiten jährlich. Die Implementierung des Programms soll im nächsten Jahr beginnen. Derzeit wird ein landesweiter strategischer Plan mit weiteren Ministerien erarbeitet. Die Entscheidung für das Projekt wurde einstimmig vom derzeitigen Interims-Kabinett gebilligt.

Das Wohnungsbauministerium wird für Land, Versorgungseinrichtungen und Projektdesign sorgen. Finanzministerium und Entwicklungspartner sollen sich um die weitere Finanzierung kümmern. Beteiligt wird ebenfalls das Ministerium für internationale Entwicklungszusammenarbeit. Das Wohnungsbauprojekt soll mit seinen 1 Mio. Wohneinheiten auf 15.000 Feddan bzw. rund 63 Mio. qm initiiert werden

und sich über 22 Städte erstrecken. In Kooperation mit der New Urban Communities Authority (NUCA) wird nach geeigneten Baugrundstücken Ausschau gehalten. Bislang sind zwei Standorte im Angebot.

In El Obour City stehen 350 Feddan bzw. rund 1,5 Mio. qm für den Bau von 24.000 Wohneinheiten zur Verfügung. In New Minya City sind es 400 Feddan bzw. etwa 1,7 Mio. qm für 27.500 Einheiten. Die Infrastruktur- und Erschließungskosten werden auf rund 500 Mio. EGP veranschlagt. Die Größe der Wohneinheiten soll sich auf durchschnittlich 63 qm belaufen zu Kosten je fertiger Einheit von 60.000 EGP bzw. 952 EGP/qm. Die gesamten Baukosten für 51.500 Einheiten in den beiden Städten werden auf gut 3 Mrd. EGP geschätzt. Die Reduzierung der Baukosten ist angestrebt. Hierzu wird erwogen, inländische Produktionslinien für vorgefertigte Bauelemente in Kooperation mit ausländischen Spezialanbietern zu errichten. Zu den Anliegen des Ministeriums gehört weiterhin der Fokus auf die Zurverfügungstellung von billigem Wohnraum, wie mit dem Projekt dokumentiert.

### NUCA offeriert Baugrund an Private

Ägyptens NUCA New Urban Communities Authority will 12.000 Wohngrundstücke an Privatpersonen in 19 neuen Städten innerhalb eines Monats anbieten. Die Grundstücksgröße bewegt sich zwischen 250 qm und 1.000 qm. Das ist Teil eines Plans zum Angebot von 150.000 Baugrundstücken an Private über die kommenden 18 Monate, wie EFG Hermes berichtet. Dies erfordert drei Jahre an



Infrastrukturarbeiten durch NUCA für geschätzte Kosten von 24 Mrd. EGP.

Neue Baugenehmigungen in 6th of October und New Cairo werden angesichts erwarteter Knappheit in der Wasserversorgung ab Juni bis auf Weiteres ausgesetzt. Darauf sollen sich NUCA und HCWW Holding Company for Water and Waste Water verständigt haben. Heliopolis Housing and Development Company plante für Ende Mai die Auktionierung von 30 Wohngrundstücken in New Heliopolis City. Die Grundstücksgröße lag zwischen 820 qm und 1.430 qm.

### **Straßenbaupläne vorgelegt**

Ägyptens General Authority for Roads, Bridges & Land Transport (GARBLT) hat ihre Planungen für den Straßenbau für den Zeitraum 2012 bis 2017 der Regierung vorgelegt. Vorgesehen sind Ausgaben in Höhe von knapp 30,8 Mrd. EGP. Davon sollen 17,3 Mrd. EGP durch den öffentlichen Haushalt getragen werden. Knapp 13,5 Mrd. EGP sollen in Partnerschaft mit dem privaten Sektor implementiert werden.

### **Tourismus weiter im Minus**

Trotz leichter Erholungstendenzen bleibt Ägyptens Tourismussektor weiter in tiefroten Zahlen. Nach Angaben des Statistikamtes CAPMAS lag die Zahl der Auslandsgäste im März 2011 bei 535.000 im Vergleich zu 1,34 Mio. im Jahr zuvor. Dies entspricht einem Rückgang um rund 60% nach -82% im Februar. Im Vergleich zum Februar mit 211.000 Gästen aus dem Ausland zeigte der März einen Zuwachs um 154%. Für April wird der Rückgang zum Vorjahr auf 35% geschätzt. Die Ausgaben der Touristen sanken im Jahresvergleich März von 1 Mrd. US\$ auf 0,35 Mrd. US\$. Im 1.Quartal dürften die

Ausgaben um nahe 45% auf 1,5 Mrd. US\$ zurückgegangen sein.

Die Tourismusbranche wurde durch die politischen Umwälzungen besonders hart in Mitleidenschaft gezogen. Etwa 0,21 Mio. Touristen verließen das Land am Nil in der letzten Januarwoche und zogen einen Ausgabenrückgang von 178 Mio. US\$ nach sich. Verluste von rund 825 Mio. US\$ verursachten die Reservierungskündigungen im Februar. Insgesamt geht das Tourismusministerium für den Zeitraum 25.1.2011 bis Anfang Mai von Verlusten in Höhe von 13,5 Mrd. EGP aus.

Die Ferienanlagen am Roten Meer erholten sich schneller als der Tourismus in Kairo und Oberägypten. Die religiösen Ausschreitungen im April stellten allerdings einen erneuten Rückschlag dar. Im laufenden Jahr werden kaum 10 Mio. Besucher aus dem Ausland kommen nach noch 14,7 Mio. im Jahr 2010. Die Deviseneinnahmen dürften um etwa 45% von 13,7 Mrd. US\$ auf 7,5 Mrd. US\$ schrumpfen, während sich die durchschnittliche Belegungsrate bei 40% bis 50% einpendelt. In der Fiskaljahresbetrachtung (Juli bis Juni) wird ein Rückgang der Devisenerlöse aus dem Tourismus um rund 30% erwartet. Nach 11,6 Mrd. US\$ im Fiskaljahr 2009/10 entspricht das etwa 8 Mrd. US\$ in 2010/11. Soweit politische und soziale Ordnung wieder einkehrt und die regionalen Unruhen überwunden sind, sollte einer deutlichen Belebung im Reiseverkehr im Jahr 2012 nicht viel entgegenstehen.

### **Makro Egypt mit direkten lokalen Lieferverträgen**

Das Großhandelsunternehmen Makro Egypt, das zur deutschen Metro gehört, hat Lieferverträge



mit 36 lokalen Bauern unterzeichnet. Diese werden Frischprodukte an Makro's Vertriebsplattform im Gouvernorat Qualoubyia liefern. Makro wird Presseberichten zufolge das Verpacken von Obst und Gemüse vornehmen und in der Folge die Erzeugnisse an seine Verkaufspunkte zwecks Veräußerung an professionelle Kunden liefern. Durch die direkten Liefervereinbarungen mit den Bauern wird die Lieferkette vom Landwirt an den Konsumenten verkürzt. Die Gewinnmargen des Bauern werden größer, während sich die Verbraucher an qualitativ höherwertigen Frischprodukten erfreuen können.

Die Vereinbarung ist ein Ergebnis des ersten Jahres von Makro's Farmers Projekt. Die 36 Landwirte wurden unter 160 ausgewählt, die Makro trainiert und zertifiziert hat in besten landwirtschaftlichen Praktiken, so Produktionsplanung, Anbaudiversifizierung, verantwortlicher Umgang mit Pestiziden, Schädlings- und Krankheitsbekämpfung, Ernteprognose, Nacherntebehandlung und landwirtschaftliche Betriebswirtschaftslehre. Makro bietet den ausgewählten Bauern zudem eine dreijährige technische Unterstützung in Bewässerung und Düngung durch Agrarexperten an.

### Omar Effendi- Verkauf nichtig

Der 2006 erfolgte Verkauf von Ägyptens historischer Kaufhauskette Omar Effendi an einen saudischen Investor war nicht rechtmäßig, wie ein Gericht festgestellt hat. Kritiker hatten immer wieder bemängelt, der Preis sei zu niedrig gewesen. Die vor über 150 Jahren gegründete Kette wurde 1957 nationalisiert. Im Zuge eines Privatisierungsplans wurde sie an das saudische

Unternehmen Anwal Capital für 589,5 Mio. EGP bzw. 99,19 Mio. US\$ veräußert. Aufgrund der Bekanntheit des Namens Omar Effendi wurde der Verkauf einer intensiveren öffentlichen Untersuchung unterzogen als andere Privatisierungen. Die Abteilung Investitionsstreitigkeiten beim Verwaltungsgericht hat nun das Geschäft für nichtig erklärt. Das saudische Unternehmen hatte einen 90%-igen Anteil erworben. Der ägyptische Staat behielt 10% zwecks Sicherstellung der Erfüllung der Vertragsbedingungen durch den Investor. Die Vermögenswerte gehen an den Staat zurück. Das saudische Unternehmen soll eine internationale Entscheidung anstreben, während das ägyptische Gericht eine derartige Zuständigkeit bestreitet.

### Danone mit Milchviehbetrieb

Der französische Nahrungsmittelkonzern Danone, der als Danone Egypt seit 2008 Joghurt im Land der Pharaonen produziert, wird im laufenden Jahr seinen ersten Milchviehbetrieb einweihen. Rund 450 Mio. EGP wurden 2006 in die Herstellung und den Vertrieb von Joghurt investiert. Die Erzeugung ist allein für den lokalen Markt bestimmt, Exporte erfolgen nicht. Das Vertriebsnetz reicht bis in ländliche Regionen. Derzeit werden die Joghurts Mixy, Activia, Danette und Disney hergestellt. Die Zahl der Beschäftigten stieg zwischen 2006 und 2011 von 355 auf 730.

### Fahrzeugmarkt im nachrevolutionären Tief

Ägyptens Fahrzeugmarkt wird 2011 deutlich einbrechen. Der postrevolutionäre Schock dürfte auch im Folgejahr noch nachwirken. Eine Normalisierung steht wahrscheinlich erst 2013 an. Dabei hatte der Markt im Jahr 2010 kräftig



zugelegt. Nach Knick 2009 war das Absatzvolumen 2010 um 21% auf 248.917 Einheiten gestiegen. Die Zeichen standen auf Erreichung neuer Rekordhöhen. Im laufenden Jahr sollte nun der Spitzenwert aus 2008 mit 261.112 Einheiten locker geknackt werden. Die politischen Ereignisse zu Jahresbeginn haben alle Erwartungen über den Haufen geworfen. Das wirtschaftliche Umfeld verschlechtert sich zunächst. Geschäfts- und Konsumklima zeigen eine erhebliche Abwärtstendenz.

Im Zeitraum Januar bis April 2011 schrumpfte der Gesamtmarkt laut AMIC Egypt (Automotive Marketing Information Council) um 41,9% zum Vorjahr auf 44.833 Einheiten. Dabei verloren Pkw 46,2% auf 32.055 Einheiten. Busse gingen um 22,1% auf 3.981 und Nutzfahrzeuge Nfz um 29,1% auf 8.797 Einheiten zurück. Im April war ein Einbruch des Gesamtmarktes um 35,8% auf 12.419 Einheiten zu verbuchen. Er fiel besonders scharf bei Pkw aus, die nicht nur zum vergleichbaren Vorjahresmonat 41,3% einbüßten, sondern auch 3,4% zum Vormonat März. Insgesamt scheint der Markt allerdings nicht ganz so stark in Mitleidenschaft gezogen zu werden, wie zunächst befürchtet. So geht Beltone Financial bei Pkw von einem Einbruch 2011 um 30% auf 135.000 Einheiten aus. Eine graduelle Erholung soll gegen Jahresende Platz greifen, die sich im Folgejahr beschleunigen soll. Nachwirkungen könnten noch bis 2013 spürbar sein.

Vom Gesamtmarkt 2010 (2009) in Höhe von 248.917 (205.521) Einheiten entfielen 116.683 (91.682) auf im Inland montierte Fahrzeuge (completely knocked down/ckd-Markt). Dies entsprach einem Zuwachs um 27,3%. Das

Segment der Fertigimporte (completely built up/cbu-Markt) kam auf 132.234 (113.839) Einheiten bzw. einen Anstieg von 16,2%. Es hielt damit 53,1 (55,4)% am Gesamtmarkt. In der Betrachtung nach Marken lag Chevrolet (Marktanteil 2010: 27,1%) vor Hyundai (21,5%). Mit deutlichem Abstand folgten Kia (8,9%), Nissan (6,3%) und Speranza (5,2%). Weitere fünf Hersteller realisierten Marktanteile zwischen 4,1% (Toyota) und 2,0% (Skoda). Der Trend hin zu eingeführten Kfz setzte sich 2010 nicht fort. Aufgrund des Marktverfalls passen derzeit die inländischen Montagefirmen ihre Kapazitäten an.

Im Jahr 2010 waren die Verkäufe von Pkw um rund 21,3% von 158.926 auf 192.848 Einheiten gestiegen. Mit einer Ausnahme verbuchten alle Segmente mehr oder minder starke Zuwächse. Am deutlichsten fielen sie in den allerdings kleinen Marktsegmenten der Pkw von 1,6 bis 2,0 l (+58,0% auf 4.980 Einheiten) und Kleinwagen bis zu 1,0 l (+30,9% auf 3.773) aus. Die volumenmäßig bedeutendsten Kategorien der Pkw mit Hubraum zwischen 1,5 und 1,6 l (+27,2% auf 122.723) und 1,3 bis 1,5 l (+17,5% auf 33.858) folgten von der Dynamik her. SUVs über 2 l (+15,7% auf 6.032) und unter 2 l (+8,2% auf 7.615) sowie Pkw über 2 l (+1,7% auf 2.112) folgten im Wachstums-Ranking. Allein Pkw von 1,0 bis 1,3 l (-11,5% auf 11.755 Einheiten) gaben nach.

Der Marktanstieg bei Nutzfahrzeugen (+17,5% auf 39.306 Einheiten) war auf fast alle Segmente zurückzuführen, insbesondere das Hauptsegment der Pickups und Leicht-Medium Lkw. Die Inlandsmontage legte erheblich zu, während Fertigimporte weiter schrumpften. Die Perspektiven 2011/12 sind stark begrenzt.



Rückläufige Investitionen in Industrie, Baugewerbe, Handel und wahrscheinlich auch Logistik trotz erheblichen Nachholbedarfs erfordern von den Nfz-Anbietern zunächst Geduld und Durchhaltevermögen.

Der Absatz von Bussen stieg 2010 um 27,5% von 13.149 auf 16.763 Einheiten. Das Segment der für den Tourismus zum Einsatz kommenden Fahrzeuge schrumpfte dabei um 28%, während das Transportsegment um 41% zulegte. Der im Zuge der politischen Ereignisse stark in Mitleidenschaft gezogene Tourismus lässt für das Reisebusgeschäft nur wenig Optimismus zu. Allerdings könnten sich die Perspektiven mit der Wintersaison 2011/12 aufzuhellen beginnen. Insgesamt blieben vor allem Kleinbusse gefragt. In 2010 (2009) entstammten 46,7 (47,6)% der Fahrzeuge aus Komplettimport. Deren Volumen legte 2010 um 25% zu, während die Inlandsfertigung um 30% stieg. Marktführer bei Bussen mit einem Anteil von 30,2 (2009: 35,0)% war 2010 Suzuki, gefolgt von Toyota mit 19,9 (30,0)%.

### Explorationsrechte für Öl und Gas im Angebot

Die EGPC Egyptian General Petroleum Company plant, in den kommenden Monaten Angebote für Explorationsrechte an zumindest 15 Öl- und Gaskonzessionen einzuholen. Laut Bloomberg will die staatliche EGPC internationale Unternehmen zur Unterbreitung von Angeboten für Blöcke im Golf von Suez, auf der Sinai-Halbinsel sowie der West- und Ostwüste einladen. Die Ausschreibungen sollen in den kommenden drei, vier Monaten organisiert werden. Es handelt sich um die ersten Ausschreibungen für Öl- und Gaslizenzen in

Ägypten seit Februar 2011. Ägypten verfügt über Afrikas sechstgrößte Rohölreserven mit 4,4 Mrd. Barrel und die drittgrößten Gasreserven des Kontinents mit 78 Billionen Kubikfuß bzw. 2,21 Billionen Kubikmetern. Die Tagesproduktion liegt bei etwa 700.000 Barrel Rohöl und Kondensat sowie 6,3 Mrd. Kubikfuß Gas. BP, BG Group Plc, Royal Dutch Shell Plc, Eni SpA, RWE Dea, Apache Corp. Und Dana Gas gehören zu den Unternehmen, die im Sektor aktiv sind.

### Jordanien zahlt mehr für ägyptisches Erdgas

Die jordanische Regierung hat einer Preisanpassung für das empfangene ägyptische Erdgas unter dem Lieferabkommen von 2004 zugestimmt. Eine entsprechende Verlautbarung des Vorsitzenden der Egyptian Natural Gas Holding Co. (EGAS) wird in der Presse zitiert. Die Gasimporte aus Ägypten halten etwa 70% an den Gesamtbezügen Jordaniens. Seit Beginn des Abkommens soll es nicht zu einer Preiserhöhung gekommen sein. Jordanien importiert etwa 3 Mrd. cbm (BCM – Billion Cubic Meters) Erdgas im Jahr. Bislang soll Jordanien einen subventionierten Preis von rund 1 US\$ je Mio. BTU (British Thermal Unit) für die erste BCM und geschätzte 2 bis 3 US\$ je Mio. BTU für den Rest bezahlt haben.

### Windkraftanlage im Golf von Suez

Das Ministerium für Strom und Energie (MoEE Ministry of Electricity and Energy) hat die erste Phase einer internationalen Ausschreibung für den Bau einer Windkraftanlage angekündigt. Sie soll unter dem BOO-System (Build, Operate, Own) angeboten werden und ist in zwei Phasen mit einer Kapazität von 500 MW (2x250 MW) unterteilt. Der Investor soll das Windkraftwerk



bauen und finanzieren sowie über eine Vertragslaufzeit von 20 bis 25 Jahren betreiben. Die für die Stromübertragung zuständige Electricity Holding Company wird den Strom kaufen und zu einem von der Regierung festgelegten Preis an die Endverbraucher weiterleiten. Windenergie soll bis 2020 von derzeit unter 600 MW auf 7.200 MW ausgeweitet werden.

### **Bewegung bei Solarkraftwerk Kom Ombo**

Das im oberägyptischen Kom Ombo geplante Solarkraftwerk sucht seinen technischen Consultant. Eine entsprechende Ankündigung hat das Energieministerium gemacht, nachdem die Finanzierung des 100 MW-Projekts, das 2,2 Mrd. EGP kosten soll, gesichert worden ist. Über die kommenden fünf Jahre soll die Kapazität auf 280 MW ausgeweitet werden, wie der Oberste Energierat bereits genehmigt hat. An der internationalen Finanzierung sind der Clean Development Fund, die Weltbank, die Afrikanische Entwicklungsbank und die KfW beteiligt.

### **Start für Kraftwerk in Sokhna**

Die EDEPC East Delta Electricity Production Co. hat einen Auftrag für mechanische und Rohrleitungsarbeiten am geplanten Dampfkraftwerk in Sokhna an die italienische Techint im Wert von 461 Mio. EGP vergeben. Die Finanzierung der 2x650 MW-Anlage, die 9,6 Mrd. EGP kosten soll, scheint somit abgeschlossen. Die erste 650 MW-Einheit soll im Juli 2013 fertig gestellt sein, die zweite im Dezember 2013.

### **Neues Pharmapreissystem bestätigt**

Ägyptens Oberstes Verwaltungsgericht hat in einem abschließenden Urteil das im September 2009 vom damaligen Gesundheitsminister El-Gabely eingeführte neue Preissetzungssystem für Medikamente bestätigt und seine Anwendung unterstützt. Der Beschluss des Ministers wurde in vier Folgeschritten implementiert und führte zu einer Reduzierung der Verkaufspreise von 182 Produkten. Dem Ministerbeschluss zufolge müssen Pharmaunternehmen vergleichbare Verkaufspreise ihrer neuen Produkte für alle Länder vorlegen, in denen sie verkauft werden. Der neue Verkaufspreis in Ägypten wird dann 10% niedriger festgesetzt als der niedrigste Verkaufspreis in den angeführten Ländern. Diese Entscheidung betrifft neue Originalpräparate und nicht solche, die bereits im Markt befindlich sind. De facto hat diese Regelung nur Auswirkungen auf Importe, da die ägyptische Pharmaherstellung sich auf Generika beschränkt.

Die Preise für Generika müssen nach dem Preissetzungssystem vom September 2009 30% bis 60% niedriger liegen als der Preis für Originalpräparate gemäß drei Kriterien: (1) 30% niedriger für Produkte, die in vom Gesundheitsministerium lizenzierten Produktionsstätten hergestellt werden und zertifiziert sind durch eine internationale Institution, so FDA (USA), EMEA (Europa), JPMA (Japan), Australiens Regulierungsbehörde und ein Mitglied der International Conference on Harmonization of Technical Requirements for Registration of Pharmaceuticals for Human Use (ICH). (2) 40% niedriger für Produkte, hergestellt in vom Ministry of Health (MoH) lizenzierten Herstellerbetrieben. (3) 60% niedriger für



Unternehmen, deren Erzeugnisse nicht in einer vom Gesundheitsministerium lizenzierten Fabrik hergestellt werden, da sie nur von Unternehmen zwecks Produktion angemietet ist.

Die jeweiligen Preise werden alle drei Jahre einer Prüfung unterzogen sowie im Fall, dass sich der Wechselkurs um mindestens 15% während eines Jahres verändert hat, basierend auf Kursen der Zentralbank (CBE Central Bank of Egypt). Das neue Preissetzungssystem war Quelle zahlreicher Proteste diverser Pharmaunternehmen. Multinationale Unternehmen kritisieren, dass Ägyptens Verkaufspreise auf demselben Niveau landen wie in schwächeren Volkswirtschaften.

Ägyptens Pharma markt wuchs laut CI Capital 2010 um gut 20% von 14 Mrd. EGP auf 17 Mrd. EGP. Für 2011 wird ein weiterer Anstieg auf 18,4 Mrd. EGP erwartet. Antriebskraft bilden der 2%-ige Bevölkerungsanstieg, das umfassende Programm zur nationalen Krankenversicherung, das 2011 mit 3% zum Marktwachstum beitragen soll, Preissteigerungen bei Pharmazeutika sowie ein Anstieg der Generikaproduktion. Die Aufwertung von US\$ und Euro gegenüber dem EGP drückt auf die Gewinnmargen, da die inländischen Hersteller etwa 80% ihrer Wirkstoffe importieren müssen.

### Pharma-Investitionen

Cairo Pharmaceuticals will angekündigte Investitionen in Höhe von 21 Mio. EGP bis Oktober abschließen. In die Entwicklung der bestehenden Anlage sollen 10 Mio. EGP fließen, weitere 11 Mio. EGP in den Kauf von fünf neuen Maschinen zur Erhöhung der Produktionskapazität. Ferner plant das Unternehmen den Bau eines neuen Werks innerhalb der kommenden zwei Jahre für 365

Mio. EGP. Die Anlage soll 2013 den Betrieb aufnehmen.

Das britische Pharmaunternehmen GSK GlaxoSmithKline plc plant Investitionen in Ägyptens Gesundheitssektor in Höhe von rund 500 Mio. EGP. Hierbei geht es vor allem um die Produkterweiterung der Markennamen Sensodyne und Panadol, zwei Produkte, die auf dem ägyptischen Markt bereits weit verbreitet sind. Die inländische Eva-Pharma wird in Zusammenarbeit mit GSK Sensodyne produzieren. Alexandria Pharmaceutical Company wird die Herstellung von Panadol ausbauen.

### Vier Kandidaten für Ethylen-Komplex in Alexandria

Das Angebot für die Errichtung des Ethylen- und Polyethylen-Komplex in Alexandria mit einer Investitionssumme von 1.427 Mio. US\$ endete im April 2011. In der endgültigen Bewertung befinden sich vier Unternehmen: die japanische "Toyo Engineering Corporation", Koreas "Samsung", die italienische "Saipem S.p.A." sowie ein Konsortium der US-amerikanischen "CB&I" und der italienischen "Tecnimont". Die Anlage wird mehrheitlich der Egyptian Petrochemicals Holding Company (ECHEM) zu 51% gehören. Weitere Anteilseigner sind mit 21% Al-Ahli Capital, Investmentbank der National Bank of Egypt NBE, mit 9% Banque Misr und mit 10% Bank Nasr. Der Rest entfällt auf weitere Investoren.

### PPP-Kläranlagenprojekte wieder im Ausschreibungsverfahren

Anfang Mai 2011 hat die ägyptische Regierung das Ausschreibungsverfahren für Kläranlagen, die als Public Private Partnerships PPPs realisiert



werden sollen, erneut eröffnet. Allerdings sollen Auftragsvergaben erst erfolgen, wenn sich Ägyptens politische Zukunft nach den Präsidentschaftswahlen zum Jahresende klarer abzeichnet. Laut Beltone Financial kam eine entsprechende Verlautbarung der PPP-Einheit des Finanzministeriums, nachdem sich sieben Konsortien für die Kläranlage in Abu Rawash qualifiziert hatten. Diese sind: Orascom Construction Industries OCI mit Veolia, Aqualia Gestion und Aqualia Infra; Mohamed Abdulmohsin Al Kharafi & Sons Co (MAK) mit EMIT; Samsun C&T mit Cadagua und Hassam Allam Group; AAW Degremont mit Miahona und Arab Contractors Co.; Accionaagua mit ICAT, GS und K-Water; Hochtief mit Metito und PWT; Samsung mit Macquarie und Aktor. Nach Aufforderung zur Angebotsabgabe soll die Einreichungsfrist im Juni liegen.

Die Ankündigung der Wiederaufnahme des Ausschreibungsverfahrens für PPP-Projekte folgt Befürchtungen, dass andernfalls Ägypten Bieter bereits in der Phase der Präqualifikation verlieren könnte. Die Interimsregierung hat angekündigt, dass sie Kapitalgebern, die sich an PPP-Projekten beteiligen, neben Risiko reduzierenden Mechanis-

men, die eine angemessene Preisstrukturierung ermöglichen, alle notwendigen Garantien durch internationale und lokale Institutionen verfügbar machen wird. Angesichts der angespannten Haushaltssituation versucht die Regierung auf PPPs zurückzugreifen, um die Finanzierung grundlegender Großprojekte sicher zu stellen. Für das Fiskaljahr 2011/12 hat das Finanzministerium ein PPP-Projektvolumen von rund 10 Mrd. US\$ identifiziert. Hierzu erscheinen erhebliche Anstrengungen vonnöten, um das Vertrauen ausländischer Investoren in die Wirtschaft des Landes wiederherzustellen.

### **Verbot von Goldexport aufgehoben**

Vor der Zeit hat Ägypten Mitte April das Exportverbot für Gold wieder aufgehoben. Wie das Industrie- und Außenhandelsministerium bekanntgab, erfolgte die Rücknahme der Maßnahme angesichts der Stabilität der Börse sowie der politischen und wirtschaftlichen Bedingungen. Mit Ministerialerlass vom 27.2.2011 hatte das Ministerium die Ausfuhr aller Formen von Gold, Goldprodukten und Schmuck verboten. Die Regelung sollte ursprünglich bis einschließlich 30.6.2011 gelten.

### **Deutsches Symposium Anlagenbau Ägypten, 21. – 22.11.2011 in Kairo - Ressourcen- & Energieeffizienz in Öl & Gas, Chemie, Energie, Pharma, Food und Wasseraufbereitung**

Bundswirtschaftsministerium und VDMA führen das 2. Deutsche Symposium Anlagenbau Nord-Afrika in Ägypten durch.

**Anmeldung bis 28. Juni 2011 an**

VDMA Forum Prozesstechnik  
VDMA Verfahrenstechnische Maschinen und  
Apparate  
**Ragnar Strauch**  
**Internationale Märkte und Messen, Anlagenbau**  
Lyoner Straße 18  
60528 Frankfurt  
Tel. 069 / 6603-1393  
Fax 069 / 6603-2393  
E-Mail: [ragnar.strauch@vdma.org](mailto:ragnar.strauch@vdma.org)



## WWEC 2011

10<sup>th</sup> World Wind Energy Conference  
& Renewable Energy Exhibition  
المؤتمر العالمي العاشر لطاقة الرياح  
ومعرض الطاقات المتجددة

### 10. World Wind Energy Conference & Renewable Energy Exhibition

Vom **31. Oktober bis 2. November 2011** findet in Kairo die 10. World Wind Energy Conference & Renewable Energy Exhibition (WWEC 2011) mit Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt, des ägyptischen Ministers für Elektrizität und Energie und sowie der Arabischen Liga statt. Ägypten ist das erste nordafrikanische Land, das diese Veranstaltung ausrichtet, nach Deutschland, Südafrika, China, Australien, Indien, Argentinien, Kanada, Südkorea und der Türkei.

Seit zehn Jahren fördert die WWEA (World Wind Energy Association) mit dieser Veranstaltung die Entwicklung und Anwendung von Windenergie weltweit. Auf den jährlich stattfindenden Konferenzen treffen sich bis zu 1000 Entscheidungsträger aus Industrie, Forschung, Politik, sowie von Geber-, Entwicklungs- und Regierungsinstitutionen, um sich über die neuesten Windtechnologien zu informieren und politische und wirtschaftliche Förderungsmechanismen zu diskutieren.

**Die WWEC zählt weltweit zu den führenden Veranstaltungen im Bereich Wind und Erneuerbare Energien.**

Wir laden Sie herzlich ein, als Aussteller und/oder Konferenzteilnehmer an der Veranstaltung zu partizipieren, Ihre Technologien, Dienstleistungen und Lösungen vorzustellen und vom regionalen, stark expandierenden Markt zu profitieren. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere website: <http://www.wwec2011.net>

## Veranstaltungskalender

Termin	Veranstaltung	Ort
7. Juni 2011	Mena Wirtschaftsforum Bayern	München
21. Juni 2011	Jahresvollversammlung	Kairo
30. August 2011	5. Internationaler Marketingtag	Frankfurt/Oder
07. September 2011	Marktforum Lebensmittel	München
3. November 2011	Roundtable Ägypten mit Beratungsgesprächen	Regensburg
22. November 2011	Exporttag Bayern	München
23. November 2011	Internationaler Beratungstag	Reutlingen
24. November 2011	Internationaler Beratungstag	Stuttgart
25. November 2011	Sprechtage Nordafrika	Freiburg
12. Dezember 2011	3. AHK MENA Wirtschaftsforum	Frankfurt/Main



## IMPRESSUM

Die deutschen bilateralen **Auslandshandelskammern** (<http://ahk.de/>) sind der wichtigste Partner im Ausland für die Außenwirtschaftsförderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie. Sie vertreten – zusammen mit den deutschen Auslandsvertretungen (Botschaften und Konsulate) – offiziell die Interessen der deutschen Wirtschaft gegenüber der Politik und Verwaltung im jeweiligen Gastland.

AHKs unterstützen die Marktinteressen deutscher Unternehmen im Gastland. Gleichzeitig sind sie Dienstleister für einheimische Unternehmen, die sich im bilateralen Wirtschaftsverkehr engagieren. Schließlich werben sie für den Wirtschaftsstandort Deutschland in ihrem Gastland.

Unter der Servicemarke „**DEinternational**“ bieten AHKs weltweit vergleichbare Basisdienstleistungen sowie je nach Standort bestimmte Spezialdienstleistungen an. (<http://www.deinternational.de>)

**Germany Trade & Invest** (<http://www.gtai.de>) ist die Wirtschaftsförderungs-gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland.

Aufgabe von Germany Trade & Invest ist das Marketing für den Wirtschafts-, Investitions- und Technologiestandort Deutschland einschließlich der Investorenanwerbung. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade & Invest verfügt über ein weltweites Auslandsnetz von Mitarbeitern, die vor Ort Informationen über Auslandsmärkte recherchieren und ausländische Unternehmen beim Ansiedlungsprozess in Deutschland unterstützen.

Der vorliegende Newsletter ist eine gemeinschaftliche Publikation der Deutsch-Arabischen Handelskammer (AHK Ägypten) und des Korrespondenten von Germany Trade & Invest (gtai) in Kairo.

**Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhaltes sowie für zwischenzeitliche Änderungen können der Herausgeber (und evtl. die Autoren) allerdings keine Gewähr übernehmen.**

Wir freuen uns auch über Ihr Feedback! Falls Sie Fragen oder Anregungen zum Newsletter haben, richten Sie diese bitte an:

e-mail: [info@ahk-mena.com](mailto:info@ahk-mena.com).

Falls Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine kurze Nachricht an obige email.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

